

Akademisches Lehrkrankenhaus der Georg-August-Universität Göttingen



Werde PJler am Klinikum Lippe

# Das Praktische Jahr – aus Theorie wird Praxis!

Informationen für Studierende der Medizin

## Liebe Studierende,

unser Ziel ist es, Sie zu guten Ärzten auszubilden. Während Ihrer Zeit bei uns haben Sie die Möglichkeit, Ihr Wissen zu erweitern, sich praktische und theoretische Kenntnisse anzueignen und möglichst viele Erfahrungen zu sammeln. Als eines der größten kommunalen Krankenhäuser in Deutschland mit 30 verschiedenen Fachabteilungen und rund 2.800 Mitarbeitern kann das Klinikum Lippe auf einen überregionalen Einzugsbereich verweisen; so sind viele Fachabteilungen führend in Größe und Kompetenz.

Wir stehen Ihnen von Beginn an für eine individuelle Beratung und Betreuung zur Verfügung. Gemeinsam mit unseren Mitarbeitern können Sie mit uns über Ihre berufliche Entwicklung nach dem Studium sprechen. Wir bieten Ihnen gute Aufstiegsmöglichkeiten, denn Sie sind die Zukunft unseres Klinikums.

Die Region Lippe bietet einen hohen Erholungswert mit zahlreichen Freizeit- und Kulturangeboten. Lippe lohnt sich!

Wir würden uns freuen, Sie zum Praktischen Jahr bei uns begrüßen zu können!  
**Ihr Torsten Hansen**



*Prof. Dr. Torsten Hansen,  
Chefarzt des Instituts für  
Pathologie, Lehrbeauftragter  
des Klinikums*



*Elke Güse  
Fon 0 52 31 . 72 - 21 29  
lehrkrankenhaus@  
klinikum-lippe.de*

*Sie finden uns auch unter  
[www.klinikum-lippe.de](http://www.klinikum-lippe.de)  
oder auf Facebook und  
Twitter!*



Mein Name ist Elke Güse und ich bin Ihre Ansprechpartnerin für alle organisatorischen Fragen rund um Ihr Praktisches Jahr am Klinikum Lippe. Sie erreichen mich telefonisch und per E-Mail, aber auch gerne auf einen Kaffee zu einem persönlichen Gespräch im PJ-Büro.

Im PJ-Büro samt Bibliothek können Sie sich aus dem Stationsalltag zurückziehen, sich mit anderen PJlern austauschen oder in Ruhe lernen. Um alle organisatorischen Fragen wie das Wohnen oder die Dienstkleidung kümmere ich mich für Sie, damit Sie sich auf das Wesentliche konzentrieren können: Ihre medizinische Ausbildung.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!  
**Ihre Elke Güse**



## Medizinische Struktur

	DETMOLD		LEMGO		BAD SALZUFLEN	
<i>Fachbereich I</i>	KARDIOLOGIE	NEPHROLOGIE	PNEUMOLOGIE	NEUROLOGIE		
<i>Fachbereich II</i>	GASTROENTEROLOGIE		ONKOLOGIE	STRAHLENTHERAPIE	GERIATRISCHE TAGESKLINIK	
			GERIATRIE   GERIATRISCHE TAGESKLINIK			
<i>Fachbereich III</i>	VISZERALCHIRURGIE	UROLOGIE	ALLGEMEINCHIRURGIE	THORAXCHIRURGIE		
			GEFÄSSCHIRURGIE			
<i>Fachbereich IV</i>	UNFALL- & WIRBEL-SÄULENCHIRURGIE	PLASTISCHE & HANDCHIRURGIE	ORTHOPÄDIE	FUSSCHIRURGIE		
	DERMATOLOGIE	BELEGÄRZTE HNO, AUGEN, MKG	UNFALLCHIRURGIE			
<i>Fachbereich V</i>	KINDER- UND JUGENDMEDIZIN	GEBURTSMEDIZIN	SENOLOGIE		KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE	
	KINDERCHIRURGIE	GYNÄKOLOGIE				
<i>Medizinischer Servicebereich I</i>	NOTAUFNAHME ANÄSTHESIE		OP	INTENSIVMEDIZIN	AMBULANTES OP-ZENTRUM	
<i>Medizinischer Servicebereich II</i>	LABOR	RADIOLOGIE	NEURORADIOLOGIE	PATHOLOGIE	NUKLEARMEDIZIN	HYGIENE

## Was macht das Klinikum Lippe so besonders?



**Dr. Helmut Middeke,**

*Medizinischer Geschäftsführer des Klinikums Lippe:*

„Wir decken fast das gesamte medizinische Spektrum ab. Man kann hier die komplette Aus- und Weiterbildung absolvieren. Gleichzeitig ist es bei uns überschaubarer und die Teams sind kleiner, sodass man sich leichter heimisch fühlen kann.“



**Dr. Johannes Hütte,**

*Geschäftsführer des Klinikums Lippe:*

„Medizinische Weiterentwicklung heißt auch, dass investiert werden muss. Das Klinikum Lippe modernisiert fortlaufend. Der Standort Detmold wird unter anderem einen völlig neuen OP-Trakt bekommen; in Lemgo wird es komplett neue Intensivseinheiten geben. Im Rahmen der Medizinstrategie investieren wir weiter in unsere Standorte.“

## Das Klinikum Lippe in Zahlen

Das Klinikum Lippe hat im Jahr 2016 an seinen drei Standorten Detmold, Lemgo und Bad Salzuflen 51.600 Patienten stationär (2.800 mehr als im Vorjahr) und mehr als 150.000 Patienten ambulant behandelt. Mit 1.175 Betten gehört das Klinikum Lippe zu den 20 größten kommunalen Krankenhäusern in Deutschland. Es beschäftigt rund 2.800 Mitarbeiter, darunter rund 400 Ärzte. Besonders hoch ist am Klinikum Lippe die Facharztquote. Sie liegt bei mehr als 50 Prozent.



2015      2016  
Stetig steigende  
Patientenzahlen



400 Ärzte, davon  
> 50 % Fachärzte

## Sieben Argumente für Lippe

- 1 Ein bezahlbares Zuhause**  
Die Durchschnittsmiete pro Quadratmeter liegt in Detmold bei ungefähr 6,00 Euro und damit unter dem Bundesdurchschnitt.
- 2 Familien erwünscht**  
In Lippe ist die Versorgungsquote mit U3-Plätzen höher als im Landesdurchschnitt NRW.
- 3 Kultur**  
Detmold ist die Kulturstadt am Teutoburger Wald mit eigenem Landestheater und der Hochschule für Musik.
- 4 Teutoburger Wald**  
Erholung beginnt bei uns vor der Haustür im Naturpark Teutoburger Wald-Eggegebirge.
- 5 Bodenständigkeit**  
Uns Lippern sagt man Geiz und eine gewisse Verbohrtheit nach. Aber wer uns kenn, weiß: Wir sind auch ein sehr zuverlässiges Völkchen.
- 6 Familienunternehmen als Arbeitgeber**  
Ostwestfalen-Lippe ist bekannt als die Region mit den vielen Familienunternehmen: Dr. Oetker, Bertelsmann, Miele, Melitta, Weidmüller und Phoenix Contact sind einige davon.
- 7 Charmant einkaufen vor historischer Kulisse**  
Die historischen Innenstädte von Detmold und Lemgo sind gut erhalten. Und hinter den Weserrenaissance- und Fachwerkfassaden stecken gute Einkaufsmöglichkeiten.





„Hier kann man  
sich verwurzeln“

**Sophia Lades hat ihr PJ am Klinikum Lippe absolviert.  
Mittlerweile ist sie Assistenzärztin in der Neurologie.**

Manchmal sind es Details, die den Unterschied ausmachen. Für Sophia Lades, 28, war es ihr Namensschild am Arztdienstzimmer der Neurologischen Abteilung. Dass man als Studentin im Praktischen Jahr so viel Anerkennung bekommt, hat sie überrascht. Kein Wunder, dass sie auch ihre Facharztausbildung am Klinikum Lippe macht.

*Sie haben in Frankfurt studiert und in Offenbach gewohnt.*

*Was hat Sie dazu bewogen, nach Lippe zu ziehen?*

Das war ein Zusammenspiel von vielen Faktoren. Mein Sohn hätte in Offenbach in eine achtzügige Grundschule gehen müssen, das gefiel uns nicht und es war klar, dass wir woanders hinziehen würden. Im Frankfurter Raum haben wir aber nicht das Passende gefunden. Ich kannte Lippe schon ein wenig aus meiner Kindheit. Als ich dann mit meinem Lebensgefährten durch Detmold gegangen bin, waren wir uns einig: Hier können wir uns vorstellen zu bleiben. Durch die Fachhochschule und die Musikhochschule ist die Stadt sehr jung und akademisch geprägt und bietet viel Kultur. Das gefiel uns.

*Empfinden Sie Lippe als eine familienfreundliche Region?*

Ja, definitiv. Es fängt damit an, dass wir die Kinder hier zum Spielen auf die Straße schicken können. Das ging in der Großstadt nicht. Hier können die Kinder mal eben ihre Freunde besuchen und zu Fuß zur Schule gehen. Auch die Kindergartensituation ist nicht so angespannt. Obwohl wir nach dem Umzug sehr kurzfristig einen Platz brauchten, konnten wir uns zwischen mehreren Kitas entscheiden. Undenkbar in einer Unistadt!

*Was macht es aus medizinischer Sicht reizvoll, hier zu arbeiten?*

Ein kommunales Klinikum hat viele Vorteile gegenüber einer Uniklinik. In einer Uniklinik sind alle sehr spezialisiert. Da arbeitet man oft nur an den exotischen Fällen und es fehlt manchmal an den ganz normalen. Die gibt es hier reichlich, aber natürlich auch immer Fälle, die schwieriger sind. Gerade in der Neurologie in Lemgo finde ich die Arbeit jeden Tag spannend und herausfordernd und es entwickelt sich gerade ungeheuer viel. Ich schätze an einem kommunalen Klinikum auch, dass man sich hier mehr verwurzeln kann als an einer Uniklinik. Dort gibt es oft nur befristete Verträge. Hier hat man auch die Aussicht, irgendwann einmal Oberarzt zu werden, wenn man als Assistenzarzt angefangen hat. Die Hierarchien kommen mir flacher vor und die Stimmung unter den Kollegen ist sehr angenehm.

*Wie ist es dem Klinikum Lippe gelungen, Sie als Assistenzärztin zu halten?*

Für mich war eine wichtige Bedingung, dass ich noch eine Doktorarbeit schreiben kann. Das hat mein Chef mir zugesichert. Und wegen der Doktorarbeit und der Kinder wollte ich auch gerne eine halbe Stelle haben. Auch das war überhaupt kein Problem. Zeitgleich mit mir ist eine Kollegin aus der Elternzeit zurückgekehrt und wollte ebenfalls mit einer halben Stelle wieder anfangen. Wir teilen uns nun also die volle Stelle. Trotzdem war der Übergang vom PJ auf die Assistenzarztstelle anstrengend und fordernd, aber ich habe sehr viel Hilfestellung bekommen und die Eingewöhnung erfolgte stufenweise, sodass ich mich nie überfordert, sondern immer gut betreut gefühlt habe.



**Nora Ziegler, 23,  
Famulantin in der Anästhesie und Intensivmedizin**

„Als Famulantin wird mir hier von Beginn an viel zugetraut. Das Personal ist sehr aufgeschlossen und freundlich. Alle meine Fragen werden beantwortet, aber die Ärzte erklären auch von sich aus viel. Auch für die Patienten nehmen sie sich Zeit und sind freundlich. Im Vergleich zur Uniklinik kann ich hier viel mehr selbst machen. Ich werde praktisch angeleitet und lerne zum Beispiel, wie Arterien verlegt werden. Ich werde gut gefordert, aber nicht überfordert.“

An einer Uniklinik ist der Lernerfolg abhängig von der Abteilung; als Student wird man dort kaum beachtet. Das ist hier anders. Auch wenn es simpel klingt: Ein Riesenvorteil für mich als Famulantin ist die kostenlose Verpflegung in der Cafeteria. Das ist finanziell eine tolle Sache und schmeckt auch noch super.“

## Das bietet das Klinikum Lippe im PJ

- 1 Unterkunft**  
Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, in möblierten Appartements unseres Personalwohnheims kostengünstig zu wohnen.
- 2 Kinderbetreuung**  
Das Klinikum Lippe hat in Detmold eine Betriebskindertagesstätte für Kinder von null Jahren bis zur Einschulung.
- 3 Verpflegung**  
Studierende im Praktischen Jahr erhalten in den Kantinen des Klinikums eine kostengünstige Verpflegung.
- 4 Dienstbekleidung**  
Studierenden im Praktischen Jahr wird für die Dauer des Einsatzes Dienstbekleidung gestellt.
- 5 Vergütung**  
Im Rahmen des Ausbildungskonzeptes erhalten alle Studierenden im Praktischen Jahr pro Monat eine Vergütung von 400 Euro.
- 6 Stipendium**  
Die langfristige Sicherung der medizinischen Versorgung ist uns wichtig. Zur Förderung des medizinischen Nachwuchses vergeben wir deshalb unter bestimmten Voraussetzungen Stipendien.



## Pflichtfächer

### Chirurgie

Das chirurgische Tertial teilt sich auf in sieben Wochen Allgemein- und Viszeralchirurgie und sieben Wochen Unfallchirurgie. Hinzu kommt eine zweiwöchige Ausbildungszeit in der Anästhesie für diejenigen, die Anästhesie nicht als Wahlfach genommen haben. Interessenten steht es frei, nach Absprache einen Teil des chirurgischen Tertials in der Gefäßchirurgie bzw. der Plastischen, Hand- und Wiederherstellungschirurgie zu absolvieren (max. die Hälfte der Zeit).

In allen chirurgischen Abteilungen sind die Studierenden im Praktischen Jahr in den Tagesablauf integriert, so dass sämtliche Arbeitsbereiche (Station, OP, Ambulanzen, Notaufnahme) kennengelernt werden können. Das Training reicht von der täglichen OP-Indikationsbesprechung und Röntgendemonstration mit Abwägung verschiedener Therapieoptionen über die Patientenbetreuung und Einübung von Untersuchungstechniken wie auch der Patientenführung bis zum Operationsaal, wo im Rahmen der Eingriffe anatomische und pathophysiologische Grundlagen aufgefrischt werden. Natürlich gehört hierzu auch das Erlernen manueller Fähigkeiten wie Wundversorgung, das Erlernen von Naht- und Knotentechniken und – bei entsprechendem Interesse – das Heranführen an kleinere operative Eingriffe. Ziele der Ausbildung sind dabei stets die Vermittlung von Wissen und die Fertigkeiten, auf die ein jeder Arzt als Basis seiner weiteren Laufbahn unabhängig vom Fachgebiet aufbauen können sollte.

#### Beteiligte Abteilungen

- **Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie | Detmold und Lemgo**  
Prof. Dr. med. Wolfgang Hiller
- **Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie | Detmold und Lemgo**  
Prof. Dr. med. Cyrus K. Klostermann
- **Klinik für Gefäßchirurgie | Lemgo**  
Prof. Dr. med. Masoud Mirzaie
- **Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie | Detmold**  
Dr. med. János Hankiss
- **Klinik für Kinderchirurgie | Detmold**  
Dr. med. Rolf-Peter Möritz

### Innere Medizin

Für Ihr Tertial in Innerer Medizin erwartet Sie am Klinikum Lippe ein breites Spektrum an unterschiedlichen Fachrichtungen. Die Kliniken für Gastroenterologie, Kardiologie und Nephrologie befinden sich am Standort Detmold. In Lemgo sind die Kliniken für Pneumologie und Hämatologie und Onkologie. Die Fachkliniken bieten zudem zahlreiche Spezialisierungen, wie beispielsweise Infektiologie und Diabetologie in der Klinik für Gastroenterologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin in der Pneumologie oder die Palliativmedizin in der Klinik für Hämatologie und Onkologie. An beiden Standorten, in Detmold und Lemgo, können Sie Kurse für EKG und Sonografie belegen.

#### Beteiligte Abteilungen

- **Klinik für Gastroenterologie | Detmold**  
PD Dr. med. Johannes Tebbe
- **Klinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin | Detmold**  
Prof. Dr. med. Stephan Gielen
- **Klinik für Nephrologie | Detmold**  
Dr. med. Rainer Högel
- **Klinik für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin | Lemgo**  
Dr. med. Michael Weber
- **Klinik für Hämatologie und Onkologie | Lemgo**  
Prof. Dr. med. Frank Hartmann
- **Klinik für Geriatrie | Lemgo**  
PD Dr. med. Bernd Wedmann



## Wahlfächer

### Dermatologie

Die Dermatologische Klinik hat 68 vollstationäre Betten. Hier können Sie das gesamte Spektrum dermatologischer Erkrankungen kennenlernen. Klassische entzündliche Dermatosen werden sowohl mit konventionellen Lokalthérapien, physikalischen Verfahren wie z. B. der Phototherapie als auch mit modernsten innovativen pharmakologischen Regimen behandelt. Sämtliche moderne antikörperbasierte Therapien werden durchgeführt. Die Dermatologische Klinik verfügt über ein Wundzentrum, einer Allergologie und betreut auch organtransplantierte Patienten mit Abstoßungsreaktionen mittels Extracorporaler Photopherese. Ein weiterer Schwerpunkt ist die operative Dermatologie. Sämtliche operative Prozeduren (inklusive Elektrochemotherapie, Dermabrasio, Lasertherapie) werden angeboten. Im Schwerpunkt für Wundheilungsstörungen werden jegliche Art von Wunden (Ulcera venosum, Pyodermata, Diabetisches Fußsyndrom, Decubiti etc.) operativ und konservativ behandelt.

### Neurologie

Die Klinik für Neurologie leistet am Standort Lemgo mit 56 Betten (einschließlich sechs Betten auf einer Stroke Unit) die neurologische Versorgung des Kreises Lippe.

Zusammen mit dem Institut für Neuroradiologie sind am Standort Lemgo alle modernen diagnostischen und bildgebenden Verfahren verfügbar. Neurovaskuläre Erkrankungen werden bis hin zur mechanischen Thrombektomie interdisziplinär versorgt. Angeschlossen an die Klinik sind verschiedene Spezialambulanzen (Multiple Sklerose, Botulinumtoxin etc.). Während der Ausbildung im Praktischen Jahr erlernen die Studierenden die selbständige, aber eng supervisierte Betreuung der ihnen anvertrauten Patienten, rotieren durch die verschiedenen Arbeitsbereiche der Klinik (Normalstation, Stroke Unit, Ambulanzen, Notaufnahme) und erlernen die Grundzüge der neurologischen Zusatzdiagnostik (Neurosonographie, Elektrophysiologie).



### Pädiatrie

Während des Pädiatrietertials arbeiten Sie sieben Wochen auf der Schulkinderstation sowie sieben Wochen auf der Säuglings- / Kleinkinderstation. Auf beiden Stationen werden auch kinderchirurgische Patienten betreut. Die letzten zwei Wochen können nach eigenem Wunsch gestaltet werden, wobei sowohl die Mitarbeit auf den Allgemeinpädiatrischen oder der psychosomatischen Station als auch eine Hospitation auf der neonatologischen- bzw. pädiatrischen Intensivstation möglich sind. Die Kinderklinik bietet wöchentlich zwei pädiatrische Fortbildungen sowie eine Radiologiedemonstration. Bei weiterer Beschäftigung innerhalb des Klinikums ist eine Promotion in den Fachgebieten Perinatalogie oder Kinderheilkunde möglich.

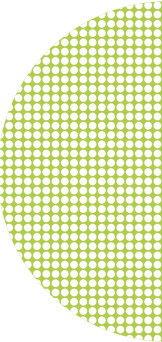
### Urologie

Mit über 4.000 Operationen pro Jahr ist die Urologische Klinik in Detmold die größte in Ostwestfalen-Lippe. Das Prostatazentrum ist nach den strengen Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

PJ-Studenten sind in den operativen, ambulanten und stationären Ablauf integriert, um auf den Alltag eines Stationsarztes vorbereitet zu werden. Die interdisziplinären Tumorboards und Fallbesprechungen verzahnen die Ausbildung mit den anderen Kliniken. Interessenschwerpunkte sind förderungswürdig.

### Anästhesiologie

Die Klinik für Anästhesie und Operative Intensivmedizin führt jährlich rund 12.000 Regional- und Allgemeinanästhesien durch. Als eine der wenigen Kliniken in Deutschland verfügt sie außerdem über eine eigene Kinderanästhesie. Die Studierenden im PJ erlernen zunächst die theoretische und praktische Durchführung einer Anästhesie mit Monitoring und Atemwegsmanagement. Danach lernen sie die Grundlagen der Intensivmedizin und bei Interesse die Notfallversorgung und Schmerzmedizin kennen.







Klinikum Lippe GmbH  
Röntgenstraße 18 | 32756 Detmold  
Tel. 0 52 31. 72 - 21 29  
lehrkrankenhaus@klinikum-lippe.de

[www.klinikum-lippe.de](http://www.klinikum-lippe.de)